

# Amphibien Reptilien

NABU Mannheim

Info 2023-18

24.Juli

Zu den „Armleuchteralgen“ im Gewässer NSG „Wäldcheninsel“



Was da rausgefischt wurde ( siehe Info 17), waren keine Armleuchteralgen. Markus Schrade wies auf die falsche Bestimmung hin und schrieb dazu: „*Es handelt sich um Hornblatt (Ceratophyllum sp. ). Die genaue Art konnte ich aufgrund fehlender Details nicht bestimmen. ( Bei uns kommen zwei Arten vor). Tendenzuell ist es das Zarte Hornblatt ( Ceratophyllum submersum), welches in diesem Tümpel `wild` angesalbt oder ( durch Menschen) eingeschleppt worden sein muss. In derartigen Tümpeln, die eigentlich den Charakter eines temporären Gewässers haben sollen, haben Unterwasserpflanzen, die eigentlich in Seen, großen Teichen und Altwässern vorkommen, nichts verloren“.*

## Biotoppflege Amphibiengewässer

Pflegemaßnahmen von Eidechsen-Habitaten macht der NABU nicht. Da sind andere Akteure unterwegs. Pflege ist nur Beiwerk bei denen, Zufallsprodukt. Da ist zu nennen die Deutsche Bahn, die die Vegetation an den Bahntrassen in Schach halten muss, wovon die Eidechsen profitieren,

Das gilt auch für die Straßenbaumeistereien, die Saumstreifen und Böschungen mähen.

Die Hochwasserschutz-Dämme werden von den landeseigenen Mähtrupps gemäht (kritisch gäbe es dazu zu sagen). Wichtiger Lebensraum auch für die Zauneidechse.

Umfangreiche Mäharbeiten im städt. Bereich, in Teilen besiedelt v.a. von Mauereidechsen. (Auch dazu wäre kritisches anzumerken).

In den Kleingartenanlagen sichern die Kleingärtner wichtige Eidechsen-Lebensräume, z.Tl. Anlage von Stein-, Totholzhaufen und Trockenmauern. Schließlich sind zahlreiche Umsiedlungs-/Ersatzflächen für Eidechsen zu nennen, die bei baulichen Eingriffen vom Vorhabensträger eingerichtet werden müssen. Das ist dann kein Beiwerk, sondern ein Muss. Eine dauerhafte Pflege ist sicherzustellen. (bisweilen hapert es an der Kontrolle).

Zu den Amphibien-Ablaichgewässern.



*Ein Teil unseres Pflgetrupps beim Einsatz am 22.7.23. Franz, Christiane, Gisela, Gisela, Michael (AZUBI-Tümpel)*

Wir verfügen zum Glück über einen starken Mähtrupp von einem guten Dutzend Helferinnen und Helfern, die die umfangreichen Arbeiten stemmen. Bei einigen Ablaichgewässern ist es jetzt noch zu früh für die Biotoppflege -sei es, weil noch Molchlarven im Wasser sind, sei es, weil im Umfeld des Gewässers noch Hüpfer rumwuseln. Letzteres gilt z. B. für Gewässer Viernheimer Weg.

Verschiedene Arbeiten fallen jetzt bei den Pflegemaßnahmen an

## Folienreparatur

Bei fast allen Foliengewässer sind Schäden ( Risse und/oder Löcher) an den Folien zu beheben. Das ist mit einem Stück Folie und Kleber leicht zu bewerkstelligen. Dafür müssen die aktuell niedrigen Wasserstände genutzt werden.

## Nachbesserungen an den Folienrändern.

Im letzten Info hatten wir bereits darauf hingewiesen ( Folientümpel Neuwäldchen), dass Tümpel schlampig eingebaut wurden. Aus dem Böschungsbereich kann die Erde ungehindert in das Gewässer eingeschwemmt werden.

Das gilt auch für die Tümpel In Straßenheim-“ NSG Viehwäldchen“



Auf obigem Bild schließt sich eine Böschung an den Tümpel an, von der Erde/Sand in das Gewässer eingeschlemmt wird.

Mit dem Abstechen der an die Folie angrenzenden Böschung wird dem künftig ein Riegel vorgeschoben ( siehe folgendes Bild)



*Nachbesserungsarbeiten am 23.7.23*

Auch bei dem Folientümpel im Norden vom „NSG Viehwäldchen“ muss noch so verfahren werden.

## Entschlammung

Nur bei den kleinen Folientümpeln ist eine Entschlammung für uns machbar.



Bei größeren Gewässern muss der Bagger ran -wie bereits kürzlich am nördlichen Weiher „Siegelwaag“ geschehen ( vorheriges Bild vom 2.11.22).

Wir haben eingangs zwar darauf hingewiesen, dass es aktuell für Entschlammungsarbeiten v.a. wegen der Molche noch zu früh ist, hatten aber bereits eine Entschlammungsaktion in einem der Folientümpel „NSG Neuwäldchen“ durchgeführt – im Zuge einer Molch-Umsiedlung, die dort wg. drohendem Austrocknen dringend geboten war. Zwischenzeitlich ist das Gewässer ausgetrocknet. Die Molche wurden gerettet.



*Ausgetrocknetes Gewässer, 21.7. „NSG Neuwäldchen“*

## Mähen und Abtransport des Mähguts

Diese Arbeiten können wir dort in Angriff nehmen, wo die Gewässer schon seit Wochen ausgetrocknet sind.

Das betrifft alle neu ausgekofferten Grabenabschnitte im Umfeld der „Alte Gärtnerei“, Sandtorfer Bruch.

Typisch für ( fast) alle Grabenabschnitte: voll zugewuchert mit Schilf und Brombeeren.

Nur einer war zugewuchert mit Brennnesseln und Kletten ( siehe Bild folgende Seite).

Letzteres wurde nicht tief genug ausgebaggert.



*Die Senke vor den Pflegemaßnahmen*



*...und nach der Pflege am 22.7.*

Im Folgenden Grabenabschnitte vor und nach der Pflege

*zugewucherter Graben vor der Pflege*



*....und nach der Pflege 22.7.23*

*vor der Pflege*



*....und kurz vor Ende der Pflege, 22.7.23*

